

unmöglich, genügend Fässer herbeizuschaffen; betrübt standen die Eigentümer an ihren Quellen und sahen ihre Reichtümer dahinfließen; der Preis des Öls sank zeitweise unter den Wert der erforderlichen Fässer. Dazu fehlte es an Beförderungsmitteln. Man bildete deshalb Flöße aus aneinander befestigten Fässern oder ließ das Öl in großen, flachen Kasten den Alleghany hinab nach Pittsburg schwimmen. Dabei entstanden die ärgsten Verwirrungen, die Flöße und Kasten zerbrachen, und das Öl ergoß sich über den ganzen Fluß. Wiederholt entzündeten sich durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter die dem Boden entströmenden Gase, das Feuer ergriff die Quellen und das auf dem Wasser schwimmende Öl und erzeugte ein meilenweites Flammenmeer, aus dem es kein Entrinnen gab. Der Tatkraft der Amerikaner aber gelang es bald, bessere Zustände herbeizuführen; Kunststraßen, Eisenbahnen und Kanäle wurden angelegt, und blühende Städte entstanden in dem Ölbezirk.

Da die Frachtkosten des Öls für das Gedeihen der Petroleumwerke fast allein ausschlaggebend sind, hat man in Nordamerika und nach dessen Muster auch anderwärts großartige Röhrenleitungen angelegt, die sich von den Ölgegenden bis an die Küste erstrecken. Kräftige Pumpen treiben das Öl durch die Röhren, so daß es auch beträchtliche Höhenunterschiede überwindet. Für den Wasserweg wurden Dampfer gebaut, deren ganzer Kielraum ein großes eisernes Gefäß bildet, und in den See- wie Flußhafenplätzen dienen mächtige Sammelbecken zur Aufnahme des Steinöls. Auf den Eisenbahnen wird die Versendung in eisernen Zylindern bewerkstelligt, die bis zu 15000 Liter fassen. Der Faßverkehr beschränkt sich nur auf bestimmte Verbrauchsplätze.

### 3.

Das rohe Steinöl ist eine bald hell-, bald dunkelbraune, ziemlich dickflüssige Masse von durchdringendem, aber nicht grade unangenehmem Geruch und sehr leicht entzündlich. Es ist zur unmittelbaren Verwendung wenig geeignet und wird darum einer mehrfachen Klärung in großen runden oder länglichen Kesseln unterworfen.

Zuerst sondern sich Petroleumäther und Benzin ab, die beide schon bei gewöhnlicher Wärme entzündlich sind. Sie lösen fette Öle, Talg, Stearin, Wachs usw. und werden deshalb als Fleckwasser und besonders zum Entfetten der Wolle gebraucht. Benzin